


SPD-Fraktion im Beirat Walle

Änderungsantrag zum Antrag "Straßenumbenennungen in Walle"

Der Beirat möge beschließen:

1. Der Beirat Walle begrüßt den Antrag "Straßenumbenennungen in Walle". Der Beirat Walle erkennt das beeindruckende Engagement der Stadtteilinitiative "Walle entkolonisieren!" an. Die Gruppe leistet durch zahlreiche Veranstaltungen einen wertvollen Beitrag zur Aufarbeitung kolonialer Geschichte im Stadtteil - dafür und für die Erarbeitung des vorliegenden Antrags dankt der Beirat der Initiative.
2. Der Beirat bekennt sich zur Verantwortung des sensiblen Umgangs mit der deutschen Geschichte. Die besondere Rolle Bremens in der Kolonialgeschichte erfordert einen kritischen und reflektierten Umgang mit diesem historischen Erbe. Die Umbenennung der genannten Straßen ist aus den im Antrag genannten Gründen sinnvoll, angemessen und verhältnismäßig.
3. Wir erwarten vom Senat, dass die Anwohner*innen bei dem Aufwand der Umschreibungen kompetent und unkompliziert unterstützt werden. Der Beirat bittet den Senat um Zusicherung dazu, für Ausweisänderungen, Änderung von Fahrzeugpapieren und Grundbucheinträgen u.ä. im Umbenennungsverfahren keine Gebühren zu erheben und dazu notwendige Termine durch das Bürgeramt im Stadtteil zu ermöglichen.
4. Es soll eine Befragung der Anwohner*innen erfolgen. Zur Vorbereitung der Befragung setzt der Beirat eine Arbeitsgruppe ein und benennt hierfür 4 Personen: (nach Sainte-Laguë/Schepers: SPD, CDU, Grüne und Linke). Die Arbeitsgruppe tagt beiratsöffentlich.
 - a. Folgende Aspekte sollen abgefragt und benannt werden:
 - i. darüber informiert werden, dass im Beirat die Umbenennung ihrer Straße beantragt wurde und welche Gründe die Antragstellerin dazu anführt;
 - ii. über das weitere Verfahren und darüber, dass angestrebt wird, für Ausweisänderungen, Änderung von Fahrzeugpapieren und Grundbucheinträgen keine Kosten zu erheben und dies im Ortsamt möglich sein soll, informiert werden;
 - iii. gefragt werden, was sie sich im weiteren Prozess an Unterstützung wünschen;
 - iv. gefragt werden, was sie von den Kriterien zur Umbenennung (siehe Anhang I d. Antrags) halten;
 - v. nach ihrer Zustimmung zur Namensänderung zu den Namensvorschlägen der Initiative gefragt werden;
 - vi. eigene Vorschläge für alternative Straßennamen einbringen können, die der Beirat im weiteren Verfahren berücksichtigen kann.

- 
- b. Rückmeldungen sollen mindestens per Brief oder online möglich sein. Ziel der Befragung ist, dass wenigstens 30 % der Haushalte eine Rückmeldung geben. Falls dieses Ziel absehbar verfehlt wird, sollen weitere Maßnahmen (direkte Ansprache oder Veranstaltung des Beirats erwogen werden).
 - c. Der Entwurf für das Verfahren zur Befragung der Anwohner*innen soll bis zum 31. Oktober 2024 dem Beirat zur Beschlussfassung vorliegen. Die Durchführung der Befragung der Anwohner*innen soll möglichst bis zum Ende des Jahres abgeschlossen sein.

Sebastian Sch mugler, Sonja Kapp und
die SPD-Fraktion im Beirat Walle